



Presse – Ausschnitt Weißenburger Tagblatt vom 27.03.2023

„Kostengünstig sichern“

Zum Thema „Hang am Bärenloch geräumt“ im WT am 23. März.

Die Bewohner des Allgäus, der Alpenregion und des Bayerischen Waldes können sich glücklich schätzen, dass Ansbach nördlich des „Weißwurstäquators“ liegt. Würde Ansbach und das dort ansässige Straßenbauamt um dessen Mitarbeiter Herrn Fechner in diesen südbayerischen Regionen liegen, so wären längst alle Täler und Auen dort zugeschüttet und höhergelegt, damit's endlich auf ewig aus ist mit auf Fahrbahnen rollenden Steinen.

Herr Fechner ist „erstaunt über die Widerstände, die da (gemeint ist der Weißenburger Jura) aufgetaucht sind“. Über sein Erstaunen wiederum sind Tausende Menschen sehr erstaunt. Erfreulicherweise, denn jeder normal denkende Mensch kann nur den Kopf schütteln über den Nonsens, den Herr Fechner und Co. da in Ansbach betreffs der „Bärenlochstrecke“ aushecken.

Richtig, die Bereiche mit Steinen „mit aufliegenden Netzen sichern“ – das wäre das, was Sicherheit vor Steinschlag bringt, die Natur schont, kostengünstig und optisch unproblematisch ist und auch Wildwechsel weiterhin zulässt. Falls das Straßenbauamt so etwas sehen will: So ein aufliegendes Netz ist z. B. an der Staatsstraße St2216 von Auernheim her kommend zwischen dem Patrich und der Treuchtlinger Kernstadt angebracht – also im Zuständigkeitsbereich des Straßenbauamtes Ansbach...

PS: Bei der in den letzten Jahren durchgeführten Erneuerung der durch Heidenheim führenden Staatstrasse St2218 hatte Herr Fechner doch die geniale Idee, die mit am meisten frequentierte Bushaltestelle des Hahnenkamms einfach aufzulösen. Erst geharnischter Widerspruch hat ihn doch noch zur Einsicht kommen lassen...

Reinhard Ebert, ÖDP-Kreisrat und Kreisvorstandsmitglied, Heidenheim